



Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets



⑪ Veröffentlichungsnummer: **0 539 989 A1**

⑫ **EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**

⑲ Anmeldenummer: **92118515.3**

⑤① Int. Cl.⁵: **C07C 17/00, C07C 19/08**

⑳ Anmeldetag: **29.10.92**

③① Priorität: **01.11.91 DE 4136054**

④③ Veröffentlichungstag der Anmeldung:
05.05.93 Patentblatt 93/18

⑥④ Benannte Vertragsstaaten:
BE CH DE DK ES FR GB IT LI NL SE

⑦① Anmelder: **HOECHST AKTIENGESELLSCHAFT**
Postfach 80 03 20
W-6230 Frankfurt am Main 80(DE)

⑦② Erfinder: **Hopp, Peter, Dr.**
Marxheimer Strasse 12
W-6238 Hofheim am Ts.(DE)

⑤④ **Verfahren zur Herstellung von 1,1,1,2,3,3,3-Heptafluorpropan (R 227).**

⑤⑦ Die Erfindung betrifft ein Verfahren zur Herstellung von 1,1,1,2,3,3,3-Heptafluorpropan, dadurch gekennzeichnet, daß man 2-Chlorheptafluorpropan mit Wasserstoff in einem Molverhältnis von 1:1 bis 1:10 in der Gasphase an einem Palladium, Platin, Ruthenium, Rhodium, Nickel oder Kupfer enthaltenen Träger-Katalysator bei Temperaturen von 100 bis 400 °C und Drucken von 1 bis 50 bar umsetzt.

EP 0 539 989 A1

Die Erfindung betrifft ein Verfahren zur Herstellung von 1,1,1,2,3,3,3-Heptafluorpropan (R 227) durch Hydrodechlorierung von 2-Chlorheptafluorpropan an einem Katalysator. R 227 ist als Treibgas und in Klimaanlage einsetzbar.

Die Herstellung von R 227 aus Hexafluorpropan und Fluorwasserstoff mit Hilfe eines Aktivkohle-Katalysators ist bereits bekannt (GB-PS 902 590). Allerdings befinden sich im Produkt ungesättigte, giftige Verbindungen, z.B. unumgesetztes Hexafluorpropan.

Gegenstand der vorliegenden Erfindung ist ein Verfahren zur Herstellung von 1,1,1,2,3,3,3-Heptafluorpropan, dadurch gekennzeichnet, daß man 2-Chlorheptafluorpropan mit Wasserstoff in einem Molverhältnis von 1:1 bis 1:10 in der Gasphase an einem Palladium, Platin, Ruthenium, Rhodium, Nickel oder Kupfer enthaltenden Träger-Katalysator bei Temperaturen von 100 bis 400°C und Drucken von 1 bis 50 bar umsetzt.

Als Trägermaterial sind beispielsweise geeignet Aktivkohle, Lithium-Aluminium-Spinell, Aluminiumoxid; vorzugsweise verwendet man Aktivkohle.

Der Gehalt des Träger-Katalysators an Pd, Pt, Ru, Rh, Ni oder Cu beträgt im allgemeinen 0,2 bis 5 Gew.-%, bezogen auf das Gesamtgewicht des Katalysators. Vorzugsweise setzt man Palladium ein.

Die Reaktionstemperatur beträgt vorzugsweise 200 bis 300°C; der bevorzugte Druckbereich ist 1 bis 5 bar.

Pro Mol 2-Chlorheptafluorpropan werden 1 bis 10 Mol Wasserstoff, vorzugsweise 1 bis 3 Mol Wasserstoff eingesetzt.

Da es sich beim erfindungsgemäßen Verfahren um eine Hydrodechlorierung unter hydrierenden Bedingungen handelt, entstehen im Unterschied zu dem bekannten Verfahren gemäß GB-PS 902 530 keine ungesättigten Verbindungen, insbesondere keine giftigen.

Die Herstellung des als Ausgangsmaterial eingesetzten 2-Chlorheptafluorpropans ist in Chemical Abstracts (C91-081033) beschrieben.

Das entstehende Gasgemisch wird mit Wasser gewaschen, entsäuert und kondensiert. Eine GC-Analyse zeigt die Zusammensetzung des so gewonnenen Rohgases.

Beispiel

Ein senkrecht angeordneter, elektrisch beheizter Rohrreaktor aus Stahl (Länge = 100 cm, Durchmesser = 2 cm) wurde mit 200 ml Aktivkohle beschickt, die mit 0,7 Gew.-% Palladium dotiert war.

Der Katalysator wurde 6 Stunden lang bei 250°C unter Durchleiten von 5 l Wasserstoff pro

Stunde konditioniert. Danach wurden 0,4 Mol/h C_3F_7Cl und 1 Mol/h Wasserstoff bei 250°C und Normaldruck eindosiert. Die den Reaktor verlassenden Reaktionsgase passierten eine Wasserwäsche mit anschließender Trocknung und Kondensation bei -15°C.

Umsatz: 89 %

Selektivität: 85 %

10 Patentansprüche

1. Verfahren zur Herstellung von 1,1,1,2,3,3,3-Heptafluorpropan, dadurch gekennzeichnet, daß man 2-Chlorheptafluorpropan mit Wasserstoff in einem Molverhältnis von 1:1 bis 1:10 in der Gasphase an einem Palladium, Platin, Ruthenium, Rhodium, Nickel oder Kupfer enthaltenden Träger-Katalysator bei Temperaturen von 100 bis 400°C und Drucken von 1 bis 50 bar umsetzt.

2. Verfahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Gehalt des Träger-Katalysators an Pd, Pt, Ru, Rh, Ni oder Cu 0,2 bis 5 Gew.-% beträgt.

3. Verfahren nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß man einen Palladium enthaltenden Träger-Katalysator einsetzt.

4. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß man pro Mol 2-Chlorheptafluorpropan 1 bis 3 Mol Wasserstoff einsetzt.



Europäisches
Patentamt

EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung

EP 92 11 8515

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int. Cl.5)
X	WO-A-9 105 752 (E. I. DU PONT DE NEMOURS) * Ansprüche 1-4,7-8,16,18-20; Beispiele 5-6 *	1-2,4	C07C17/00 C07C19/08
Y	---	3	
Y	EP-A-0 379 793 (ICI) * Ansprüche; Beispiele *	3	

			RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int. Cl.5)
			C07C
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchenort DEN HAAG		Abschlußdatum der Recherche 03 FEBRUAR 1993	Prüfer ZERVAS B.
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE			
X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : mündliche Offenbarung P : Zwischenliteratur		T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : literarisches Dokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus anderen Gründen angeführtes Dokument * : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument	